Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 17. Morgenblatt. Dienstag, den 12. Januar 1869.

Die Politik des Herrn v. Beust.

III.

Wie die innere, so ist auch die äußere Politik des Herrn v. Beust nur von dem Rachegefühl gegen Preußen inspirirt. Gleich das erste Aktenstück des „Rothbuchs“ — eine österreichische Depesche an den Grafen Kalnoky in London vom 21. Januar 1868 — enthält darauf bezügliche Enthüllungen. Der österreichische Diplomat hatte den Auftrag erhalten, Klage zu führen, daß Preußen gegen das Wiener und Pariser Kabinet feindliche Gesinnungen hege und im Orient eine Politik verfolge, welche für Oesterreich sowie für Frankreich Gefahren zur Folge haben und zum Kriege führen müsse. England möge seinen Einfluß auf Preußen zur Geltung bringen, um das Berliner Kabinet zu einer orientalischen Politik im Sinne Oesterreichs zu bestimmen. Preußen werde sich „zweimal bedenken“, der entschiedenen Aktion Englands im Orient entgegen zu treten. England möge in Berlin die Ueberzeugung hervorrufen, daß es gegen die „Störer des Friedens“ Partei zu ergreifen entschlossen sei u. s. w.

Wir glauben, daß die Bemühungen des Herrn v. Beust, England zu einem Bündnisse gegen Preußen zu bestimmen, nicht dringlicher ausgesprochen werden konnten.

Was erwidert nun der englische Minister, welcher mit traditioneller Aufmerksamkeit alle Ereignisse im Oriente sorgsam schon aus dem Grunde zu verfolgen veranlaßt ist, weil durch eine Störung des Friedens im Orient England in erster Linie am schwersten geschädigt wird?

Lord Stanley widerlegt diese Anklagen mit der Erklärung, daß von Preußen „versöhnliche Dispositonen“ kundgegeben seien. Er weist darauf hin, daß Preußen zu Frankreich in freundlichen Beziehungen stehe, der englische Minister glaubt zu wissen, „daß Graf Bismarck keineswegs die Absicht habe, eine abenteuerliche Politik zu unterstützen“; er erblickt in diesen Intentionen Preußens die Bürgschaft für den allgemeinen Frieden und wünscht ganz besonders, daß Oesterreich zu diesem Zwecke das Berliner Kabinet in seinem friedlichen Wunsche unterstützen möge.

Wenn ein englischer Minister solche Worte ausspricht, so läßt sich daraus das Fabelhafte der Anklagen ermessen, welche Herr v. Beust gegen Preußen erhoben haben muß.

Die bezügliche Depesche, welche Lord Stanley zu diesen Erklärungen bestimmte, hat der Herr Reichskanzler wohlweislich nicht mitgetheilt, während doch sonst im Rothbuche zahlreiche Aktenstücke sich befinden, welche erst in Folge dieser Veröffentlichung zur Kenntniß des preußischen Kabinets gelangten, also einzig zum Zweck der Veröffentlichung geschrieben waren.

Herr v. Beust ließ sich indessen durch die in London ihm zu Theil gewordene Zurückweisung nicht abhalten, einen zweiten Versuch zu machen, eine feindliche Stimmung des englischen Kabinets gegen Preußen herbeizuführen! Unter dem „Siegel des Vertrauens“ werden dem englischen Minister nochmals die Ansichten des Hrn. Reichskanzlers über die gefährliche Politik des preußischen Kabinets im Orient entwickelt. Welches war aber der Erfolg?

Lord Stanley wiederholte, wie Graf Kalnoky unter dem 28. Januar 1868 berichtete, daß er Grund habe zu glauben,

> daß Graf Bismarck aufrichtig den Frieden wünsche, und daß er keineswegs eine Politik ermuthige, welche darauf abzielt, die Ereignisse im Orient zu forciren.

Wenn trotz dieser entschiedenen Abweisung der österreichischen Hetzerei in London unbegründete Anklagen der Oeffentlichkeit durch das Rothbuch übergeben wurden, so liegt darin der Beweis, daß es der österreichischen Politik nicht auf eine durch Thatsachen begründete Darstellung ankam, sondern daß der einzige Beweggrund zu diesen Depeschen ein unbegrenzter Haß ist, der mit knirschenden Zähnen das Uebergewicht seines Gegners und die eigene Ohnmacht erkennt.

Ob eine solche Politik der Leidenschaft aber eine kluge ist, welche dem Kaiserstaate Freunde erwirbt, das dürfen wir billig bezweifeln.

Deutschland.

□ **Berlin,** 11. Januar. Es wird ein gewisses Interesse haben, zu sehen, wie sich die russischen Zeitungen über den türkisch-griechischen Konflikt aussprechen. Der „Russische Invalide“, der in Beziehungen zur russischen Regierung steht, beschränkt sich auf die Wiedergabe der Artikel der größeren Wiener, französischen und englischen Blätter und fügt denselben höchstens einige farblose Bemerkungen hinzu, ohne dabei eine bestimmte Meinung auszusprechen. Eine hiervon verschiedene Haltung nehmen die andern russischen Blätter ein. Die „Moskauer Zeitung“ geht namentlich näher auf die Agitation ein, die der österreichische Reichskanzler Graf Beust in dieser Angelegenheit betrieben hat. Nach diesem Blatte ist es vor Allem Oesterreich gewesen, das seit Jahren darauf hingearbeitet hat, Frankreich gegen Griechenland einzunehmen und besonders der Annäherung des Marquis de Moustier an den Grafen Beust zuzuschreiben, daß Frankreich von den Sympathien zurückgekommen ist, welche es früher für die Kandioten gezeigt hat. Das Blatt spricht dann die Hoffnung aus, daß Frankreich diese seine Politik, zu der es von dem Grafen Beust veranlaßt sei, ändern werde und läßt sich darauf näher auf die vielfachen Sympathien ein, die sich von Seiten Nordamerikas für die Sache der Griechen zeigen. Die „Russische St. Petersburger Zeitung“, die sich zwar über die politische Befähigung der Griechen keinen Illusionen hingeben will, ist doch der Meinung, daß Griechenland von Seiten der westmächtlichen Kabinette nicht mit der gebührenden Gerechtigkeit beurtheilt werde. Der „Golos“ ist der Ansicht, daß der türkisch-griechische Konflikt nicht beizulegen ist, wenn nicht Oesterreich und die Pforte durch das Zusammengehen der andern Mächte zum Einlenken bewegt werde. Nach dem Blatte würde sich Rußland beim etwaigen offenen Ausbruch eines Konflikts zwischen der Türkei und Griechenland in denselben zwar nicht einmischen und keine Truppen nach Griechenland senden, aber es würde in diesem Falle eine Erhebung in Epirus und Thessalien nicht ausbleiben und so Rußland Gelegenheit erhalten, sein Gewicht in die Wagschale zu legen. — Das Befinden des Ministers Graf **Eulenburg** ist in steter Besserung begriffen, so daß er schon in den nächsten Tagen die Leitung der Geschäfte seines Ministeriums wieder übernehmen wird. Er wird sich dann sofort auch wieder an den Landtags-Verhandlungen betheiligen und die Besprechungen mit den Vertrauensmännern wegen der Reform der Kreisordnung vornehmen. Wenn dennoch von den Oppositionsblättern behauptet wird, es sei Alles still in Betreff der Kreisordnung geworden, so ist das mindestens naiv. Es wird von der liberalen Seite nicht nur täglich Lärm in dieser Angelegenheit geschlagen, sondern es ist von verschiedenen Seiten auch schon früher darauf hingewiesen worden, daß gleich nach der Wiedergenesung des Ministers des Innern die Besprechungen mit den Vertrauensmännern über die Reform der Kreisordnung stattfinden sollen. Von einer Stille in dieser Angelegenheit kann man daher wohl nicht gut reden. — Die „Schles. Ztg.“ enthält einen Leitartikel über die Stellung des Abgeordnetenhauses zur Regierung, der in sehr wohlwollender Weise zur Versöhnung rathet, indem er namentlich der national-liberalen Partei zu Gemüthe führt, daß ein Grund, eine veränderte Stellung zu nehmen, nicht vorliege, so lange Graf Bismarck die nationale Politik nicht verließe und daß er sie verlasse, daran glaube doch Niemand. Bei aller Wohlgemeintheit enthält doch der Artikel einige Naivetäten. Man wird sich vor Allem sagen müssen, daß die national-liberale Partei bei dieser Unterstützung der Politik des Grafen Bismarck jedenfalls von diesem mehr empfängt, als sie ihm giebt. Und dann wird man auch zugeben müssen, daß die Stellung des Grafen Bismarck eine so feste und so ersprießliche ist, daß sie nicht erschüttert werden würde, auch wenn ihm die National-Liberalen ihre Unterstützung entziehen sollten; ja man wird daran erinnern müssen, daß es eine Zeit gegeben hat, wo der Graf Bismarck sich der Freundschaft der National-Liberalen wirklich nicht erfreute und wo derselbe dennoch das Vaterland zu großen Ruhm und Ehre geführt hat. Ebensowenig kann andererseits verschwiegen werden, daß die national-liberale Partei in die vollständigste Ohnmacht gleichwie die Fortschrittspartei zurückfallen würde, wenn sie der nationalen Politik des Grafen Bismarck und der Regierung überhaupt den Rücken kehren sollte. Der Artikel der „Schlesischen Zeitung“ ist also zwar wohlgemeint, aber er ist von einem einseitigen Standpunkt aus geschrieben.

München, 8. Januar. Seine Majestät der König hat die Friedenseintheilung des Heeres in zwei General-Kommando's (München und Würzburg) genehmigt und demgemäß weiter verfügt, was folgt: 1) Die General-Kommandos Augsbnrg und Nürnberg werden aufgehoben, dagegen 2) vier Divisions-Kommando's, und zwar je eines zu München und Augsburg unter dem General-Kommando München, je eines in Nürnberg und Würzburg unter dem General-Kommando Würzburg gebildet. 3) Unter dem Artilleriekorpskommando als oberster Kommandostelle der Artillerie verbleiben sämmtliche Truppen und technische Anstalten dieser Waffe centralisirt. Doch treten die Feldtruppen der in der allgemeinen Heereseintheilung den Generalkommando's zugewiesenen beiden Artillerie-Brigaden in Bezug auf ihre taktische Ausbildung in Verbindung mit den andern Waffen unter den Befehl der General-Kommandos. 4) Die Genie-Truppen bleiben vorerst wie bisher dem Genie-Korps-Kommando untergeben, und auch die vier Genie-Direktionen in München, Augsburg, Nürnberg und Würzburg werden genanntem Korps-Kommando unmittelbar und ausschließlich unterstellt. 5) Die Gouvernements und Kommandantschaften der festen Plätze behalten bis auf Weiteres noch ihre unmittelbare dienstliche Stellung unter dem Kriegsministerium in allen Beziehungen, in welchen nicht die gegebenen Normen Ausnahmen hiervon besonders aussprechen. 6) An die Stelle der bisherigen Organisation der Verwaltung tritt zunächst für sämmtliche in administrativer Hinsicht den General- und Divisions-Kommandos zugewiesenen Truppen-Abtheilungen und Dienstesbehörden die Errichtung von Intendanturen — der Korps-Intendantur nebst Korps-Kriegskassa am Sitze jedes General-Kommandos, der Divisions-Intendantur am Sitze jedes Divisions-Kommandos. 7) Das Armee-Montur-Depot zu München und das Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot in Nürnberg werden als zwei Montur- und Rüstungs-Depots (München und Nürnberg) für Beschaffung und Unterhalt der treffenden Vorräthe, ersteres für die Truppen im Bezirke des General-Kommandos München, das Montur- und Rüstungs-Depot Nürnberg für jene im Bezirke des General-Kommandos Würzburg, gleichmäßig organisirt. Für den Vollzug dieser Verfügungen nach den desfalls sofort ergehenden besonderen Bestimmungen wird der 1. Februar l. J. festgesetzt.

Ausland.

Bern, 6. Jan. Gestern wurde hier die Bal costumé bei dem Gesandten Preußens und des norddeutschen Bundes, General-Lieutenant von Roeder, eröffnet. Die Gesellschaft war zahlreich und glänzend. Von den eidgenössischen Behörden waren Bundes-Präsident Welti und Bundesrath Schenk anwesend.

Paris, 8. Januar. Das „Journ. de Débats“ bringt einen wunderlichen Artikel über die Konferenz. Er ist vom Redaktions-Sekretär unterzeichnet, rührt aber wahrscheinlich von einem der alten unverbesserlichen Philhellenen her, mit denen das Blatt behaftet ist. Es heißt unter Anderem darin: „Es handelt sich heute darum, zu verhindern, wenn das möglich ist, daß nicht Krieg ausbreche zwischen zwei Staaten, welche einer den anderen anklagen und beschuldigen und sich gegenseitig vorwerfen, alle Arten von Manöver anzuwenden, um durch Anstiftung von Verschwörungen, Unruhen und Aufständen dem anderen zu schaden. Einer dieser Staaten wird Antheil an der Konferenz nehmen und in den Verhandlungen seine Stimme haben; der andere wird von den Verhandlungen ausgeschlossen sein und nur seine Vorstellungen zu Gehör bringen dürfen. Griechenland und die Türkei sind gleich unabhängig“ u. s. w. Die modernen Griechen leisten etwas in der Umgehung der Wahrheit, aber daß Griechenland die Türkei beschuldigt, Aufstände in Griechenland anzuzetteln, türkische Freischaaren nach dem Peloponnes zu expediren ꝛc., haben wir nirgends gelesen. Man mag aus dieser Probe schließen, was von der Unparteilichkeit des Artikels zu halten ist. Zuletzt kommt wieder die Klage, daß Griechenland zu klein sei, um leben zu können. Dieselbe Klage führt Montenegro und kann jeder kleine Staat führen. Aber die Belgier und Holländer und alle Völker, die fleißig und arbeitsam sind, hüten sich vor der Klage, daß sie nicht zu leben hätten.

— Die „Patrie“ enthält folgende feierliche Erklärung: „Wir haben in verschiedenen auswärtigen Korrespondenzen gerüchtsweise von Unterhandlungen sprechen hören, die von Seiten der französischen Regierung eingeleitet worden sein sollen, in der Absicht, unsere Politik dem heiligen Stuhle gegenüber zu modifiziren. Wir sind zu erklären befugt, daß alle Visionen, welche in dieser Beziehung coursirt haben, der Begründung entbehren. Wir haben bereits das Gerücht von der Abberufung des Marquis de Banneville dementirt. Nichts erlaubt, dem Tuilerienkabinet die Absicht unterzuschieben, seine Haltung der päpstlichen Regierung gegenüber aufgeben zu wollen“.

Das Siècle meldet: „Die unabhängigen Blätter zollen dem Gefühle von Würde des Herrn Séguier ihre Anerkennung. Ein Blatt schlägt vor, durch Subskription der dankbaren Presse Herrn Séguier für die Unabhängigkeit der Justiz ein Denkmal zu setzen. Es wäre das ein Seitenstück zu dem Monument Baudin“.

— Der ärztlichen Geographie wird in Frankreich neuerdings besondere Aufmerksamkeit geschenkt; Baudin hat zur Anregung durch Schriften und Bemühungen das Meiste gethan. Die „France“ widmet dieser Sache einen Artikel, woraus wir erfahren, daß der Unterrichts-Minister eine Karte der Medikal-Geographie von Frankreich entwerfen läßt. Wie nützlich solche Karten im täglichen Leben werden können, mag man schon daraus ersehen, daß, wenn es freisteht, sich einen Aufenthalt zu wählen, man ihn dann leichter seiner Konstitution gemäß finden kann, daß man bei Kranken oder Rekonvalescenten leichter den geeigneten Ort der Ausheilung findet u. s. w.

— Die „France“ sagt, daß morgen kurz vor Eröffnung der Konferenz wegen des griechisch-türkischen Konflikts ein Ministerrath unter Vorsitz des Kaisers gehalten werden wird.

London, 7. Januar. Nachdem die agrarischen Verbrechen lange Zeit hindurch immer seltener geworden waren, treten sie seit jenem Kampfe zwischen dem Gutsbesitzer Scully und seinen Pächtern leider immer häufiger auf. Der sechste Mordanfall dieser Art wird jetzt schon gemeldet, er war gegen den Großpächter Peerce gerichtet, der mehreren Unterpächtern gekündigt hatte. Als er in der Nähe von Trim über sein Grundstück fuhr, feuerten zwei Männer auf ihn; und hätten dieselben nicht augenscheinlich Sorge getragen, den hinter ihm sitzenden Diener nicht zu verletzen, so wäre er dem Tode wohl nicht entgangen. So entkam er mit einigen Schrotwunden. In Cappa White bei Limerick wurde ein Gutsverwalter gestern Nacht von drei Leuten mit geschwärzten Gesichtern heimgesucht, die ihm den Tod androhten, sofern er einige Pachtkündigungen durchzuführen wage.

— Prinz Ludwig v. Battenberg, Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, hat vor dem Royal Naval College in Portsmouth seine Prüfung bestanden und ist als Seekadett auf die Liste der zur Yacht für die Reise des Prinzen v. Wales umgeschaffenen Fregatte Ariadne gesetzt worden.

Spanien. Die Königin Isabella bekümmert sich in der neuesten Zeit sehr viel um Spanien. Sie erhält tagtäglich Depeschen und Couriere. Wie es heißt, soll wirklich eine Fusion zwischen den Carlisten und Isabellisten zu Stande gekommen sein. Dem Projekte zufolge soll die Exkönigin zu Gunsten Don Carlos' abdanken, der Prinz von Asturien mit der Tochter Don Carlos' vermählt werden und dieser dann zu Gunsten des Sohnes der Isabella abdanken. — Nach dem „Gaulois“ hat ein den Herren Dearling u. Co. in Antwerpen angehöriges Schiff den Hafen der genannten Stadt verlassen, um Waffen nach Bordeaux zu bringen. Von dort sollen dieselben über die spanische Grenze geschafft werden. Sie seien für die Carlisten bestimmt.

— Die „Madrider Gazeta“ vom 6. Januar berichtet: „Da die Provinz und der Platz von Cadiz zu ihrem Normalzustande zurückgehrt sind, so hat der Ober-General der andalusischen Armee die Aufhebung des Belagerungszustandes daselb angeordnet. Nach den letzten im Gesammt-Ministerium eingetroffenen Depeschen herrscht vollkommene Ruhe auf allen Punkten der Halbinsel, so wie in Ceuta.“ Der Kriegsminister, Marschall Prim, sagt dasselbe Blatt in der nämlichen Nummer, hat an die General-Kapitäne folgendes Cirkular abgesandt: Die Feinde der Revolution, welche in der provisorischen Regierung symbolisirt ist, haben perfider Weise die Nachricht verbreitet, daß man die Freiwilligen der Freiheit entwaffnen wolle, unter dem Vorwande, sie zu reorganisiren. Diese Nachricht ist durchaus falsch und verleumderisch. Die Regierung betrachtet und würdigt die konstituirte Bürgermiliz als die stärkste Stütze der Freiheit. Sie wird für dieselbe eben so Sorge tragen, als sie unbeugsam sein wird gegen die, welche von den ihnen vom Vaterlande anvertrauten Waffen gegen die durch die Revolution geschaffene Regierung und neue Ordnung der Dinge Gebrauch machen. Glücklicher Weise haben wir nur die Attentate von Cadiz und Malaga zu beklagen, und es ist nicht zu fürchten, daß sie sich auf anderen Punkten wiederholen.

Portugal. Das „Journal do Commercio“ vom 3. Januar bringt die Thronrede des Königs vor den Kammern, aus welcher wir nur die auf die Finanzen bezügliche Stelle hervorheben:

Der Stand der Finanzen ist bedenklich. Das fortwährend gestörte Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben, die gezwungene Zufluchtnahme zum Kredit fast immer unter nachtheiligen Bedingungen, das Zunehmen der Staatsausgaben über die Grenze hinaus, welche die vermehrten Staatseinkünfte ihnen auferlegt, haben das unvermeidliche Resultat herbeigeführt, uns in die Finanzverlegenheiten zu stürzen, in denen wir uns jetzt befinden. Diese Verlegenheiten sind jedoch nicht größer, als unser Entschluß fest ist, über sie zu triumphiren. Die gute Ordnung in der Verwaltung, die Verminderung in allen Ausgaben, die nicht durchaus unerläßlich sind, sowie ein mit strenger Gerechtigkeit und vollkommener Gleichheit auf alle Bürger vertheiltes Opfer können die öffentlichen Finanzen wieder herstellen, ohne die staatsökonomische Ordnung des Landes zu stören und die Fortschritte seiner industriellen und kommerziellen Entwicklung zu unterbrechen. Würdige Pairs des Königreichs und meine Herren Deputirten der portugiesischen Nation! Ihr Patriotismus und Ihre erleuchtete Erfahrung sind in der gegenwärtigen schwierigen Konjunktur berufen, den Beweis zu liefern, wie wirksam und nothwendig der Beistand der Nationalvertretung ist, um die schwersten Regierungsprobleme zu lösen, die ernstesten Schwierigkeiten zu überwinden und eine außerordentliche Situation auf normale Bedingungen zurückzukehren.

Türkei. Das die Griechen im türkischen Reiche betreffende Dekret der Pforte besagt: 1) Alle in der Türkei ansässigen Hellenen stehen unter dem Schutze der Landesgesetze für alle ihre Handels-, ins Ressort der Polizei gehörigen und sonstigen anderen Angelegenheiten. 2) Als wirkliche hellenische Unterthanen werden die von hellenischen Eltern stammenden oder durch das Londoner Protokoll mit der hellenischen Nationalität bewidmeten Personen betrachtet. In Betreff ihrer wird die Regie-

rung des Sultans die Ausweisung derjenigen verfügen, denen sie den Aufenthalt im Reichsgebiete nicht mehr gestatten will. Die Behörden haben daher Anweisung, auf die Unruhestifter Acht zu haben und sie der Regierung namhaft zu machen. 3) Diejenigen Personen, welche als türkische Unterthanen sich durch Vermittlung der hellenischen Konsuln oder auf irgend eine andere Art in den Besitz hellenischer Pässe gesetzt haben, müssen entweder ihre Pässe aufgeben und ihre ursprüngliche Nationalität wieder annehmen oder das Reich verlassen; wollen sie später zurückkehren, so werden sie als türkische Unterthanen betrachtet. Sie können gehen, wohin sie wollen, und gehen sie nicht in der festgesetzten Zeit, so werden sie gezwungen werden, sich diesem Befehle zu fügen. 4) Diese Verfügungen ändern nichts an der früher erlassenen Verordnung in Betreff der griechischen Handelsmarine.

Pommern.

Stettin, 12. Januar. Die erste der in der gestrigen Schwurgerichts-Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelten Anklagen wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit war wider die Knechte Karl Wollin und Christ. Fiebelkorn aus Marwitz gerichtet. Beide wurden zwar von dieser Anklage freigesprochen, indeß wegen Mißhandlung eines Menschen zu resp. 3 und 2 Monat Gefängniß verurtheilt. — Hierauf kam eine Anklage wegen schweren Diebstahls wider den Weber Winkel aus Pölitz, Arbeiter Rohloff aus Pommerensdorf und Milchfahrer Tunk aus Hohen-Leese, wegen schwerer Hehlerei wider den Pächter der Wallmühle bei Jasenitz Beyer und wegen einfacher Hehlerei wider den Fleischermeister Tanck aus Ziegenort zur Verhandlung. Letztere beide leugneten, die ersteren drei aber waren geständig, in der Nacht zum 13. September v. J. auf dem Gute Hohen-Leese 9 Hammel und einen Widder mittelst Einbruches entwendet zu haben. Sie hatten dann, nach ihrer Aussage, früh Morgens dem Beyer von dem Diebstahl Mittheilung gemacht und einige Stunden später dem Täz die Hammel auf Lieferung am Abend verkauft. Beide Beide sollen auch durch den Bestohlenen selbst noch an dem nämlichen Tage erfahren haben, daß ihm Hammel mittelst Einbruchs gestohlen seien. Als die Diebe einige Tage später ermittelt waren und sie ein Geständniß über den Verbleib der Hammel abgelegt hatten, wurde bei Beyer und Taetz wiederholt Haussuchung gehalten, bei Ersterem auch ein Fell sowie Fleisch von einem Hammel, bei Letzterem 3 lebende Hammel und 4 Felle vorgefunden. Thiere und Felle rekognoszirte der Inspektor des Gutes als von der Negrettiheerde seines Prinzipals herrührend. Die Geschworenen, welche nur bezüglich der Schuld des Beyer und Taetz zu entscheiden hatten, sprachen B. der einfachen Hehlerei unter Ausschluß mildernder Umstände schuldig. In Betreff des Täz — dessen Vertheidiger. Justizrath Dr. Zachariä, nachwies, daß die nicht mit angeklagte Frau desselben, welche von dem Diebstahl nichts gewußt, die Hammel gekauft habe — lautete das Verdikt dagegen auf nichtschuldig. Es erfolgte daher die Freisprechung, wogegen wider Winkel auf 6 Jahr Zuchthaus und Polizeiaufsicht, wider Rohloff auf 5 Jahre Zuchthaus und Polizeiaufsicht, wider Tanck auf 2 Jahre Zuchthaus und Polizeiaufsicht und wider Beyer auf 2 Monat Gefängniß, sowie ein Jahr Polizeiaufsicht und Ehrenverlust erkannt wurde.

— Für die Berathungen der Konferenz, welche sich mit der Frage wegen der Reorganisation der Provinzial-Gewerbeschulen zu beschäftigen hat, ist von dem betreffenden Ministerium eine Denkschrift ausgearbeitet worden, in welcher ausgesprochen wird, daß die bisherige Einrichtung der Provinzial-Gewerbeschulen den jetzigen Ansprüchen an dieselben nicht mehr genügt. Es wird als erforderlich bezeichnet, den zweijährigen Kursus auf 3 Jahre auszudehnen und den beiden Klassen I. und II. der jetzigen Gewerbsschulen eine obere dritte Ia. mit einem einjährigen Kursus hinzuzufügen. In dieser oberen Klasse soll der Fachunterricht entschieden vorwalten und den Anforderungen Rechnung getragen werden, welche der künftige Beruf des Schülers an die Anstalt stellt. Nach diesem bilden die Schüler der Provinzial-Gewerbeschulen folgende vier Hauptgruppen: 1) Bauhandwerker, 2) für den mechanisch-technischen Gewerbebetrieb, als Werkführer in den Maschinenbau-Anstalten, Inhaber kleiner mechanischen Fabriken u. s. w., 3) für den chemisch-technischen Gewerbebetrieb, als Werkführer in chemischen Fabriken und Hüttenanlagen, Färber, Gerber, Destillateure u. s. w.; 4) künftige Techniker, welche die Anstalt zur Vorbildung in den Eintritt in die Gewerbe-Akademie oder eine polytechnische Schule besuchen. Es wird empfohlen, diesen vier Gruppen entsprechend, die obere Klasse Ia. in vier Abtheilungen zu zerlegen und den Lektionsplan so anzuordnen, daß der Unterricht in allen zur allgemeinen Fachbildung gehörigen Unterrichtsgegenständen ein gemeinsamer, dagegen für das, die Gruppe charakterisirende Fach ein getrennter ist. Die Denkschrift spricht die Erwartung aus, daß die Schüler, welche den Kursus einer nach diesem Plane eingerichteten Gewerbeschule absolvirt und die Entlassungsprüfung bestanden haben, sowohl die für ihre Sphäre nöthige allgemeine Schulbildung, als auch die für ihren künftigen Beruf erforderliche Fachbildung besitzen. Auch werde es keinem Bedenken unterliegen, den mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Schülern die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst zuzugestehen.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Haupt-Zollamts-Assistenten Jacob zu West-Dievenow, im Kreise Wollin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Bezirks-Feldwebel Ballhorn vom 2. Bataillon (Stolp) 6ten pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 49, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Gollnow, 8. Januar. (Od.-Ztg.) Heute früh um $2\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir wieder durch die Feuerglocke und den Hornisten aus dem Schlafe geweckt. Alles eilte auf die Straßen, und man sah, daß in dem Hause des Mühlenbauers Papke in der Baustraße die Flamme vom Boden durch das Dach schlug. Es gelang, das Feuer zu löschen. Man vermuthet Brandstiftung.

Theater-Nachrichten.

Stettin. (Sadttheater.) Am Sonntag den 10. Januar: „Marie-Anne", oder: „Eine Mutter aus dem Volke." Der Zettel nennt J. Mendelsohn als Verfasser dieses Dramas. Das ist ein Irrthum; das fragliche Stück ist französischen Ursprungs und machte in drei verschiedenen Uebersetzungen, von denen die des Herrn Mendelsohn die schlechteste ist, die Runde über alle deutschen Bühnen. Hat das Drama auch keinen literarischen Werth, so ist es doch effektvoll genug, um zu interessiren. Vor Allem ist es die Rolle der Marie-Anne, welche vermöge der ihr bereiteten Qualen das Mitleid des Zuschauers in Anspruch nimmt und die geschickte Mache, die dem Stücke nicht abzusprechen ist, läßt es erklärlich finden, daß „Marie-Anne", obgleich vor etwa 25 Jahren geschrieben, auch heute noch sein dankbares Publikum findet. Der Enthusiasmus, mit dem das Drama hier aufgenommen wurde, hat seinen Grund in der wahrhaft meisterhaften Darstellung der Titelrolle durch Fräulein Lindner. Ohne sich im Geringsten zu Coulissenreißerei verleiten zu lassen, wirkte Frl. Lindner im Gegentheil durch Natürlichkeit, Einfachheit und Wahrheit. Daß sie gerade dadurch das Richtige getroffen, bewies der nicht endenwollende Applaus und die stürmischen Hervorrufe bei offener Scene und den Aktschlüssen. Die Künstlerin hat uns schon durch so manche treffliche Darstellung erfreut, (Donna Diana, Eboli, Lady Milfort u. s. w.), allein in der oben besprochenen Rolle hat sie sich zugleich als eine tüchtige Vertreterin des Dramas bekundet und den ihr zu Theil gewordenen Beifall vollständig verdient. — Nebst Frl. Lindner war es Herr Magener, der in dem Remy eine Figur schuf, wie sie nicht nur in Paris, sondern wohl auch unter den verkommenen, arbeitsscheuen Bummlern der großen Städte Deutschlands zu finden sein dürfte. Auch er vermied es, durch Auftragen lediglich auf die große Menge zu wirken und fand nichts desto weniger die lebhafteste Anerkennung. — Herr Weber wird da, wo die Gelegenheit zum Deklamiren fehlt und es sich nur um die Darstellung eines schlichten Charakters handelt, nie recht an seinem Platze sein. Sein Bertrand war deshalb auch eben keine Musterleistung, obgleich die Rolle gewiß eine sehr hübsche und auch nicht schwer zu lösende Aufgabe für den ersten Liebhaber ist. Monotonie und Gedächtnißfehler sind Einzelnheiten des Herrn Weber, über die er nun einmal nicht wegkommen kann, oder — will. — Auch Fräul. Steinburg scheint in letzter Zeit weniger Fleiß auf ihre Rollen zu verwenden und ein wiederholtes Versprechen machte sich auch heute wieder in ihrer Rolle, der Gräfin von Bussières, unangenehm bemerkbar. Recht lobenswerth dagegen spielte Herr Baatz seine eben nicht dankbare Rolle des Grafen Theobald. Sein Anstand, wie seine Toilette befähigen ihn, Personen der guten Gesellschaft zu repräsentiren. — Was Herrn Heinemann betrifft, der heute den intriganten Doktor Appiani spielte, so drängt sich uns die Ueberzeugung auf, daß er der Befähigung des Selbstschaffens entbehrt. Das spitze heisere Organ wirkt auch störend und das unnöthige Hin- und Herlaufen läßt beinahe den Anfänger vermuthen, dessen ganze Wissenschaft in einigen einstudirten dankbaren Paraderollen besteht.

Das Haus war ausverkauft und der Beifall ein überaus stürmischer. — Dem Vernehmen nach findet am nächsten Donnerstag das Benefiz für die fleißige und talentirte Künstlerin Frau Meaubert statt. Es wurde dazu Benedix Familienbild: „Der acht und achtzigste Geburtstag" gewählt, ein Stück, das sich anderwärts bereits als überaus wirksam bewährt hat. Bei der Beliebtheit, deren sich Frau Meaubert hier zu erfreuen hat, ist wohl vorauszusetzen, daß das Haus an diesem Abende gefüllt sein wird. Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser auf diese Vorstellung besonders aufmerksam zu machen. H.

Vermischtes.

Berlin. Am 15. Februar feiert das Krollsche Etablissement den Gedenktag seines 25jährigen Bestehens. Direktor Engel beabsichtigt, diesen Tag durch eine großartige Festvorstellung zu verherrlichen, deren deren ganzer Ertrag wohlthätigen Stiftungen überwiesen werden soll.

Jerusalem. Das russische Kloster hat die altberühmte Abrahams-Eiche bei Hebron und das dazu gehörige Feld angekauft, welches nun mit einer hohen Mauer umzäunt wird; auch werden Vorbereitungen zum Bau eines Pilgerhauses neben der Eiche getroffen. Nach diesem Ankauf darf man annehmen, daß der merkwürdige Baum fortan geschont werde; bisher hatte er durch die spekulationslustigen Tischler in Jerusalem vielen Schaden erleiden müssen. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch den immer weniger werdenden Olivenbäume am Oelberg mehr schonende Aufmerksamkeit gewidmet würde; aber weder Türken noch Araber haben Sinn für Schonen und Erhalten.

Chicago, 13. Dezember. Der Mayor erhielt kürzlich folgenden Brief:

Kalamazoo, Mich., Nov. 20. 68. An den Mayor von Chicago. Sie erhalten hiermit Notiz, daß ich die Stadt Chigaco als das neue Jerusalem (Hauptstadt der Nation) ausersehen habe. Ich habe es bereits am 10. Mai 1866 dazu erwählt, nachdem mir kurz zuvor (am 10. April 1866) die Eröffnung wurde, daß ich Gottes Erkorener sei, geboren zu herrschen über alle Völker, und jenes war einer meiner ersten offiziellen Akte. Ich hoffe, daß Sie ein aufmerksames Auge auf die öffentlichen Angelegenheiten richten werden und sich überzeugen, wie man dieselben leitet, denn ich bin da und wache. Das Uebergangsstadium, in welchem wir uns gegenwärtig befinden, verlangt die skrupolöseste Aufmerksamkeit. Ich befehle dem Volke der Vereinigten Staaten (welche jetzt das „Vereinigte Königreich von Nordamerika" heißen), einen Tempel zu errichten, um darin Gott anzubeten, und ein Parlamentshaus, beides in Ihrer Stadt. In der Hoffnung, daß Sie mir die Unterstützung zu Theil werden lassen, welche ich von einem treuen Christen erwarten darf, schließe ich, als Ihr hochachtungsvoller Jesus Christ, der „neue Messias."

Landwirthschaftliches.

— Malzkeime als Kälberfutter. Auf der königl. Akademie in Tharand angestellte Versuche haben ergeben, daß Malzkeime, an Kälber verfüttert, einen der Muttermilch beinahe gleichen Nähreffekt hervorzubringen vermögen. $3\frac{1}{2}$ Pfund Malzkeime entsprechen fast genau 20 Kannen Milch. Dieselben wirken vortheilhaft auf die Verdauung, sowie, weil reich an Phosphorsäure, auch auf die Bildung der Knochen ein, sind überhaupt der raschen Entwicklung der Kälber sehr föderlich, endlich billig, haltbar, leicht transportabel und ohne große Zubereitung verwendbar. Man brüht sie vor dem Gebrauch unter Zugabe von etwas Salz mit heißem Wasser und verfüttert sie lauwarm.

— Das Dampfpflügen nimmt in England einen immer großartigeren Aufschwung. G. v. Nathusius auf Orlowo berichtet in Stadelmanns Zeitschrift, daß dasselbe längst aus dem Zustande der Liebhaberei herausgetreten sei und bereits auf ca. 500 Gütern angewendet werde. Fowler hat schon gegen 1000 Dampfmaschinen zu dem ausschließlichen Zwecke des Dampfpflügens verfertigt, und Howard, Garret u. A. haben ebenfalls eine erkleckliche Zahl vollendet. Der Preis dieser Kultur stellt sich bei 6—8 Zoll tiefen Furchen auf $2\frac{1}{2}$—$3\frac{1}{3}$ Thlr. pro Morgen. Ein Dampfpflug kostet gegenwärtig 1300—1500 Pfd. Sterl., also ca. 10,000 Thlr.

Neueste Nachrichten.

Paris, 10. Januar. Gestern sind Seitens der Mächte nach Konstantinopel und Athen telegraphische Aufforderungen gerichtet worden, den Status quo während der Dauer der Konferenz — von der man eine schleunige Lösung der obwaltenden Schwierigkeiten hofft — aufrecht zu erhalten.

— „Public" glaubt, daß die Sitzung der Konferenz am Dienstag die letzte sein wird, da ein diplomatisches Schriftstück vorbereitet werden soll. Vorläufig ist der griechische Gesandte, Rizos Rangabe, gestern ohne einen Zwischenfall von irgend welcher Tragweite eingeführt worden.

Paris, 11. Januar. Der „Moniteur de l'Armee" schreibt in einem Rückblick auf das Jahr 1868: „Unser militärischer Zustand setzt Frankreich in die Lage, allen Eventualitäten gewachsen zu sein. Wir sind gegenwärtig stark genug, um in vollkommener Eintracht mit allen europäischen Mächten leben und mit Vortheil diejenigen unter ihnen bekämpfen zu können, welche etwa Willens wären, einen ungerechten Krieg zu unternehmen, und uns zu zwingen, wiederum den Degen zu ziehen.

Florenz, 9. Januar. In S. Giovanni di Persiceto (Provinz Bologna) und in Cento (Provinz Ferrara) haben Ruhestörungen stattgefunden. Mehrere Tausend Landleute haben das Stadthaus und die Präfektur verwüstet und die in denselben befindlichen Archive verbrannt. Die Häuser in beiden Städten wurden von den Ruhestörern theilweis geplündert und die Telegraphenlinien zerstört. Das gegen die Aufrührer abgesandte 28. Jägerbataillon wurde in der Stadt S. Giovanni mit Flintenschüssen empfangen. Nach kurzem Kampfe, wobei die Aufständischen mehrere Todte und viele Verwundete verloren, wurden dieselben aus der Stadt gedrängt und in die Berge zurückgeworfen.

Madrid, 10. Januar. Gegenüber den Behauptungen der „Correspondencia" versichert die „Epoca", daß der Kriegsminister Maßregeln ergriffen hat, um im Laufe des Monats Januar 4000 Mann nach Havanna abgehen lassen zu können.

London, 11. Januar. Die „Morningpost" meldet, der Vertreter Englands auf der Konferenz habe durch unzweideutigste Erläuterung der Sachlage des Konflikts den russischen Vorschlag, eine internationale Kommission behufs Untersuchung der griechischen Beschwerden und der Verwaltung Kreta's einzusetzen, beseitigt.

Kopenhagen, 11. Januar. Der oberste Gerichtshof hat die Regierung zur Wiederherausgabe von 20,000 L. nebst Zinsen an den Eisenbahn-Unternehmer Schapmann in London verurtheilt. Jene Summe war 1866 als Sicherheit für die Anlage einer Eisenbahn von Kopenhagen nach Hamburg deponirt, deren Bau Schapmann nicht ausführte.

Bukarest, 10. Januar. Der Sultan hat an den Fürsten ein eigenhändiges Schreiben gerichtet, in welchem er die friedliche Politik der rumänischen Regierung anerkennt und die guten und freundschaftlichen Beziehungen zur Pforte erhalten zu sehen wünscht.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Wien, 11. Januar. Der „Neuen freien Presse" zufolge konstatiren die Berichte des österreichischen Botschafters in Paris, Fürsten Metternich, die friedlichen Dispositionen der Konferenz und sprechen die Erwartung aus, daß dieselbe ihre Arbeiten wahrscheinlich mit der dritten Sitzung beenden werde. Griechenland werde keinenfalls eine beschließende Stimme erhalten.

Paris, 11. Januar. Privatnachrichten zufolge verlangte in der am Sonnabende stattgehabten ersten Konferenz-Sitzung der Vertreter Griechenlands, Rizos Rangabe, daß er zu der Konferenz mit derselben Berechtigung zugelassen werde, wie der Vertreter der Türkei. Derselbe erklärte, daß er in Athen auf telegraphischem Wege anfragen würde, ob er sich an der Konferenz mit consulativer Stimme betheiligen oder von derselben fernhalten solle. — Ein befriedigendes Resultat der Konferenz ist nichts desto weniger wahrscheinlich.

Breslau, 11. Januar. (Schlußbericht.) Weizen per Januar 64 Br. Roggen per Januar $49\frac{3}{4}$ Br., Januar-Februar $49\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $49\frac{5}{8}$. Raps Januar 90 Br. Rüböl per Januar $8\frac{11}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{8}$. Spiritus loco $14\frac{5}{12}$, per Januar $14\frac{2}{3}$, April-Mai 15. Zink ruhig, fest.

Köln, 11. Januar (Schlußbericht.) Weizen loco 7, per März 6, 8, per Mai 6, 10 Roggen loco $5\frac{2}{3}$, per März 5. 11, per Mai 5. $10\frac{1}{2}$. Rüböl loco $10\frac{7}{10}$, Mai $10\frac{4}{5}$, per Okt. $11\frac{1}{20}$ Leinöl loco $10\frac{3}{5}$. Weizen und Roggen niedriger. Rüböl unverändert.

Hamburg, 11. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco weichend, Termine flau, pr. Januar $122\frac{1}{2}$ Br., $121\frac{1}{2}$ Gd., pr. Jan.-Febr 122 Br., 121 Gd., pr. Februar-März 122 Br, 121 Gd., April-Mai 122 Br, $121\frac{1}{2}$ Gd. Roggen loco unverändert, Termine matt, per Januar 93 Br., 92 Gd., pr. Jan.-Febr. 93 Br., 92 Gd, per Februar-März 92 Br., 91 Gd., per April-Mai 91 Br., $90\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $19\frac{3}{8}$, per Mai $20\frac{1}{8}$, pr. Oktober 21. Rüböl matt. Spiritus ruhig, per Januar $21\frac{3}{4}$, per Februar $21\frac{3}{4}$, April-Mai 22, per Mai-Juni 22.

Bremen, 11. Januar. Petroleum raffinirt standard white fest, wenig Abgeber, loco $6\frac{7}{12}$, $6\frac{2}{3}$.

Amsterdam, 11. Januar Getreidemarkt. (Schlußbericht) Weizen loco unverändert. Roggen loco unverändert, Termine ruhig. Rüböl loco $31\frac{1}{4}$, Mai $31\frac{7}{8}$. Herbst $33\frac{1}{4}$. Leinöl loco 30, pr. Frühj. $30\frac{3}{4}$, Raps per Januar 60, pr. Herbst 63.

Liverpool, 11. Januar. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{1}{4}$, Orleans $11\frac{3}{8}$, Fair Egyptian $12\frac{1}{2}$, Dhollerah 9, Broach $8\frac{7}{8}$, Domra $9\frac{1}{8}$, Madras $8\frac{3}{8}$, Bengal $7\frac{5}{8}$, Smyrna $9\frac{5}{8}$, Pernam $11\frac{3}{4}$.

London, 11. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht. Weizen schleppend. Mehl behauptet. Malzperste williger. Salpeter besser 23.

Paris, 11. Januar. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 35. Lombarden 441. 25.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 8 Januar. Angekommene Schiffe: Maria, Schumann von Grangemouth. Prospere (SD), Wright von Hull

Börsen-Berichte.

Berlin, 11. Januar. Weizen loco fest und gut gefragt. Roggen loco zu etwas niedrigen Preisen einiger Handel. Termine setzten fest ein, ermatteten jedoch, nachdem die Kündigung bekannt wurde Da dieselbe ziemlich gute Abnahme fand, befestigten sich die Preise wieder und schließt gegen Sonnabend ziemlich unverändert. Gek. 8000 Ctr. Hafer loco in feiner Waare gut zu lassen. Termine, nahe Sichten fest, entfernte unverändert. Gek 1200 Ctr.

Rüböl. Nahe Termine $\frac{1}{24}$ Thlr. höher, behaupteten feste Haltung, wogegen spätere Sichten matt und niedriger gehandelt wurde Gek. 200 Ctr. In Spiritus verflauten sich bei kleinem Geschäft alle Termine, auch loco $\frac{1}{8}$ Thaler niedriger. Gek. 30,000 Qrt.

Weizen loco 73—75 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, fein weißbunt poln. 73 Rt. ab Bahn bez.

Roggen loco $52\frac{1}{2}$, $53\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn und Kahn bez, 54 Rt. frei Haus bez., pr. Januar $52\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Januar-Februar $51\frac{3}{4}$ Rt. bez., April-Mai $51\frac{5}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Mai-Juni 52 Rt. bez, Juni-Juli $52\frac{3}{4}$ bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{7}{24}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{24}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{2}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. Januar 3 Rt. 18 Sgr. Br., Jan.-Februar 3 Rt. $17\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Gd., Februar-März 3 Rt. $17\frac{1}{4}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. $16\frac{1}{2}$ Sgr. bez. bez. u. Gd., alles pr. Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—54 Rt. pr. 1750 Pfd., märk. $51\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Hafer loco 31—$34\frac{1}{2}$ Rt., galiz. $31\frac{1}{2}$ Rt., poln. $31\frac{1}{2}$—$32\frac{1}{4}$ Rt., feiner pomm. 34 Rt. ab Bahn bez.

Erbsen, Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53 bis 59 Rt.

Winterraps 82—86 Rt.

Winterrübsen 79—83 Rt.

Rüböl loco $9\frac{1}{4}$ Rt. Br., in Petroleumfässern $9\frac{1}{8}$ Rt. bez., pr. Januar und Januar-Febr. $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., Febr.-März $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., April-Mai $9\frac{17}{24}$, Rt., Mai-Juni $9\frac{19}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez, Sept.-Okt. $10\frac{1}{8}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $10\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{12}$ Rt. bez., per Januar und Januar-Februar $15\frac{1}{3}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez, Februar-März $15\frac{7}{12}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{23}{24}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{11}{12}$ Rt. bez., Mai-Juni $16\frac{1}{12}$, 16 Rt. bez, Juni-Juli $16\frac{5}{12}$ Rt. bez., Juli-August $16\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez, August-Sept. 17 Rt. Br.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute eröffnete die Börse in scharf ausgeprägter matter Haltung; es lagen „flaue" Wiener Morgencourse vor, welche die Börse verstimmten und nicht allein die Kauflust lähmten, sondern auf ein stärkeres Angebot veranlaßten.

Wetter vom 11. Januar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	3,8°, NW
Brüssel	0,8°, NO	Königsberg	1,8°, W
Trier	—°, —	Memel	1,8°, NW
Köln	—°, —	Riga	— 2,4°, NW
Münster	1,8°, NW	Petersburg	— 2,3°, NW
Berlin	4,4°, NO	Moskau	—°, —
Stettin	4,1°, WNW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	1,4°, —
Breslau	1,2°, SO	Stockholm	— 0,4°, —
Ratibor	— 3,1°, NW	Haparanda	— 3,8°, SW

Berliner Börse vom 11 Januar 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	35 1/8	bz
Altona-Kiel	5	4	110 1/2	bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	94 1/4	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	128 3/4	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	188 1/2	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	91 1/2	G
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	163	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	175	bz
Berlin-Stettin	8	4	130 3/4	bz
Böhm. Westbahn	5	5	63 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	110 3/4	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95 1/2	bz
Cöln-Minden	8 1/16	4	118	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	110 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	109 5/8	bz
do. do.	5	5	109 1/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	84 3/4	bz
Löbau-Zittau	1/2	4	51 5/8	B
Ludwigshafen-Bexb.	9 2/3	4	154	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	143	G
Magdeburg-Leipzig	18	4	194 1/2	bz
do. do. B.	4	4	84 1/8	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	132 1/2	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	73 1/2	bz
Münster-Hamm	4	4	88 1/2	bz
Niederschl.-Märkische	4	4	88	B
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	79 3/4	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75 1/4	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	179 1/2	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	160	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	173 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	113 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28 3/4	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82 1/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	116 1/2	bz
Thüringer	8 1/2	4	136 1/2	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	57 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83 1/2	G
do. II. Em.	4	82 1/4	G
do. III. Em.	4 1/2	87 1/2	bz
Aachen-Mastricht	4 1/2	77	B
do. II. Em.	5	83	B
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	94	B
do. II.	4 1/2	92	B
do. III.	3 1/2	77 1/4	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/4	bz
do. IV.	4 1/2	89 3/4	B
do. V.	4 1/2	89	G
do. VI.	4 1/2	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	82 3/4	G
do. do. II.	4 1/2	90	G
do. Dort.-Soest I.	4	82 1/2	B
do. do. II.	4 1/2	88 3/4	bz
Berlin-Anhalt	4	90 3/4	G
do.	4 1/2	95 1/4	B
do. Lit. B.	4 1/2	93 1/4	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	88	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	—	bz
do. C.	4	84 3/4	B
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	93 1/2	bz
do. II. Em	4	82	bz
do. III. Em.	4	81 3/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	[illegible]2 1/2	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 3/8	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	88 1/2	G
Cöln-Minden	4 1/2	97	bz
do. II. Em.	5	101 1/3	bz
do. do.	4	84 1/4	B
do. III. Em.	4	82	B
do. do.	4 1/2	91 1/2	bz
do. IV. Em.	4	82 1/4	bz
do. V. Em.	4	82 1/2	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81 3/8	G
do. III. Em.	4 1/2	86 1/4	bz
do. IV. Em.	4 1/2	85 3/4	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83 1/4	B
Lemberg-Czernow	5	65	B
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93	G
do.	4 1/2	90 1/2	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	68 1/2	bz
do.	4 1/2	91 1/2	B
Niederschl.-Märk. I.	4	86	G
do. II.	4	83	G
do. c. Em. I. II.	4	86 1/2	G
do. III.	4	82	bz
do. IV.	4 1/2	93	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	93 1/4	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3 1/2	77 1/4	B
do. C.	4	84 3/4	bz
do. D.	4	83 1/4	bz
do. E.	3 1/2	75 1/2	bz
do. F.	4 1/2	89 1/2	G
do. G.	4 1/2	88 1/8	bz
Oester.-Französisch	3	268 1/2	bz
neue	3	266	G
Rheinische	4	84	B
v. d. St. gar.	3 1/2	78	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	90	bz
do. 1862	4 1/2	90	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	91 1/4	bz
do. II	4 1/2	91 1/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 1/4	G
Rjäsan-Kozlow	5	81 1/4	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	91 1/2	B
do. II.	4	81 1/2	G
do. III.	4 1/2	88	B
Schleswigsche	4	88 1/2	G
Stargard-Posen	4 1/2	—	G
do. II.	4 1/2	—	B
do. III.	4 1/2	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	224 3/4	bz
Thüringer	4	86 1/2	B
do. III.	4	86 1/2	B
do. IV. Em.	4 1/2	95 1/4	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4 bz	Dollars	1 11 3/4 G	Goldkronen	9 7 3/4 bz
do. ohne R.	99 7/8 bz	Napoleons	5 12 bz	Gold p. Zollpf.	467 G
Oest. Nt. öst. W.	84 1/2 bz	Louisd'or	113 1/4 G	Friedrichsd'or	113 3/4 bz
Russ. Bankn.	82 1/2 bz	Sovereigns	6 23 3/4 bz	Silber	29 25 G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	96 7/8	B
Staats-Anleihe 1859	5	102 5/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	94	bz
do. do.	4	87 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	119 1/2	bz
Kurhessische Loose	—	55 3/4	bz
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	80 1/4	G
Berliner Stadt-Obl.	5	102 1/2	bz
do.	4 1/2	95 1/2	G
do.	3 1/2	75 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	83 5/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 7/8	B
do.	4	83 1/2	bz
do.	4 1/2	90	G
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	74 5/8	G
do. neue	4	83 1/4	bz
Posensche Pfandbr.	4	84 3/8	bz
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	83 1/2	B
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 7/8	bz
do.	4	82 3/4	bz
do. neue	4 1/2	8[illegible] 1/8	bz
do. neueste	4 1/2	89 1/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90 1/4	bz
Pommersche	4	90 3/4	B
Posensche	4	87	bz
Preußische	4	88 3/4	G
Westphälisch-Rhein.	4	90 1/4	bz
Sächsische	4	90	B
Schlesische	4	89 1/4	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	94	bz
Badische Präm.-Anl.	4	101 5/8	bz
" 35 fl.-Loose	—	30 1/2	B
Baierische Präm.-Anl.	4	105 1/2	b
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	94 3/4	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100 2/3	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 1/2	B
Sächsische Anleihe	5	106 1/4	B
Schwedische Loose	—	10 3/4	B
Oesterr. Metalliques	5	51	bz
" National-Anl.	5	54 3/4	bz
" 1854er Loose	4	70 1/2	bz
" Credit-Loose	—	83 1/2	B
" 1860er Loose	5	77 7/8	bz
" 1864er Loose	—	64	B
" 1864er Sb.-A.	5	60 1/4	G
Italienische Anleihe	5	54 3/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 5/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118 1/8	bz
do. 1866	5	115 1/2	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 1/2	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98	B
Amerikaner	6	80	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 3/4	bz
Hamburg kurz	2 1/2	150 5/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150	bz
London 3 Mon.	2	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 3/4	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84 1/2	bz
do. do. 2 Mon	4	84	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 1/2	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	91 3/4	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	90 5/8	bz
Warschau 8 Tage	6	82 3/4	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 3/8	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/8	4	153 3/4	G
" Handels-Ges.	8	4	125	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	74	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	107 1/2	G
Bremen	5 3/4	4	109 3/4	B
Coburg, Credit-	4	4	81	G
Danzig	5 1/2	4	105 1/2	B
Darmstadt, Credit-	6 1/3	4	104 1/2	bz
" Zettel-	5	4	96 1/2	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	G
" Gas-	11	5	163	G
" Landes-	5 1/4	4	84 1/2	B
Disconto-Commund.	8	4	118 1/2	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	143	bz
Genf, Credit-	—	4	18	B
Gera	5 1/4	4	93	G
Gotha	5 1/4	4	90	bz
Hannover	4	4	84 1/2	B
Hörder Hütten-	—	5	106 1/2	G
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	106	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	110 1/2	G
Leipzig, Credit-	6	4	109 3/8	bz
Luxemburg	7 1/3	4	101 1/2	B
Magdeburg	4	4	88 1/4	B
Meiningen, Credit-	7	4	99 3/4	bz
Minerva Bergw.-	0	5	42 1/4	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	bz
Norddeutsche	7 1/2	4	123 1/2	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	105 1/2	bz
Phönix	—	5	169 1/2	bz
Posen	5 3/5	4	99	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	149	G
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	86	B
Rostocker	6 5/12	4	115	B
Sächsische	7 7/30	4	117 1/8	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	117	G
Thüringen	4	4	72 1/2	G
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 3/8	B
Weimar	4 1/2	4	85	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104 1/4	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Louise Kunz mit dem Messerschmiede Herrn Gerbolz (Colberg). — Frl. Bertha Greinke mit Herrn Louis Salzhuber (Stolp). — Frl. Marie Neumann mit Herrn Hermann Block (Stolp).

Geboren: Ein Sohn: Herrn H. Mohr (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Albert Timm (Stettin). —

Gestorben: Herr Ernst Schmidt (Grabow). — Herr August Eyting (Stralsund). — Steuermann Friedrich Voß (Stralsund).

Todes-Anzeige.

Heute entschlief sanft in dem Herrn Frau Steuer-Inspektor **Wernicke,** frühere Wittwe **Brunnemann,** Caroline geborne Jahn, im 86 Lebensjahre.

Zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen zeigt solches ergebenst an

Wollin bei Penkun, den 10. Januar 1869.

Brunnemann,
Pastor.

Lutherische Kirche in der Neustadt

Heute, den 13., Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 12. d. M., Nachmittag 5 1/2 Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Antrag von Mitgliedern der Versammlung, den Verkauf der 2. Serie der Stadtobligationen Littr. H. betreffend.

Stettin, den 11. Januar 1869. **Saunier.**

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Auctions-Anzeige.

Am Dienstag den 26 Januar 1869, Vormittags von 9 Uhr ab, sollen auf dem Bahnhofe zu Stargard i. P. gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden:

2 Stück ausrangirte Lokomotiven mit ihren Tendern,
ein Kessel von einer Dampfpumpe nebst einigen Garniturtheilen,
fünf komplette Dampfpumpen von Lokomotiven herrührend,
fünf komplette Speisenpumpen, desgl.
die einzelnen Theile von sechs Stück bedeckten 8 rädrigen Güterwagen,
ein beschädigter vierrädriger bedeckter Güterwagen mit Achsen und Rädern,
2 alte Arbeitswagen mit Achsen u. Rädern,
13 Stück Stahlachsen mit Speichenrädern,
2 Stück eiserne Achsen " "
123 Stück eiserne Achsen mit Schaalengußrädern,
53 Stück starke eiserne Achsen ohne Räder,
6 Stück Injecteure von Lokomotiven herrührend,
circa 25 Centner Rothgußspähne,
" 20 Centner Rothguß- u. Messingtheile in Stücken sowie eine Menge alter Geräthe und Utensilien,

wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind im Auktions-Termine an Ort und Stelle oder auch vorher auf portofreie Anfragen von der Registratur unseres Central-Bureaus hierselbst zu erfahren.

Stettin, den 30. Dezember 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Dabersche Kartoffeln,
a Metze fünf Dreier Schuhstraße Nr. 1

Submissions-Einladung.

Zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen im Randower Kreise pro 1869 sind an Materialien erforderlich:

1. Stettin-Pölitzer Straße.

1) 20 1/2 Schachtruthen Steine,
2) 48 " grober gesiebter Kies,
3) 10 " fein gesiebter Kies.

2. Mescherin-Penkuner Straße.

1) 57 Schachtruthen grober gesiebter Kies,
2) 43 " fein gesiebter Kies.

Versiegelte Offerten hierauf, welche als solche äußerlich bezeichnet sein müssen, sind bis zum 16. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftslokale abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Stettin, den 2. Januar 1869.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Stettin, den 6. Januar 1869.

Bekanntmachung.

Mehrfach bei städtischen Gebäuden zur Sprache gebrachte Mängel, welche die Feuer-Sicherheit der ersteren gefährden, haben uns veranlaßt, unter Zustimmung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zu beschließen, eine Revision der sämmtlichen bei der hiesigen städtischen Feuer-Societät versicherten Gebäude vernehmen zu lassen und mit dieser Revision den Herrn Rathsmaurermeister **Münch** u. den Herrn Rathszimmermeister **G. Schultz** zu betrauen.

Indem wir diese Maßregel zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir die Herren Besitzer der bei uns versicherten Gebäude auf, dafür zu sorgen, daß den Herren Revisoren zu allen Theilen der Gebäude, wenn sie es für näthig erachten, der Zutritt gestattet werde, und erwarten wir von dem Gemeinsinn unserer Mitbürger, daß sie den genannten Herren Revisoren bereitwilligst bei der Ausübung ihres schwierigen Amtes entgegen kommen werden.

Die aus etwaiger Verweigerung des Zutritts entstehenden Weiterungen und Kosten würden die Betreffenden sich selbst beizumessen haben.

Die Feuer-Societäts-Deputation

Stargard, den 5. Dezember 1868

Bekanntmachung!

Für nachbenannte Grundstücke sind an Grundsteuer-Entschädigungs-Kapitalien in Staatsschuldverschreibungen festgestellt:

1) das Gut Bolbitzow, Kamminer Kreises, des Wilhelm Haase = 625 Rt., auf welchem Gute Rubr III. Nr. 4, 5, 9 und 10 resp. 665 Rt., 400 Rt., 205 Rt., 15 Rt. und 489 Rt. 15 Sgr. für
a. die Louise Marie Sperling, verehelichte Schiffskapitain Ehrhardt,
b. die Johanne Elise Sperling,
c. den Karl Johannes Sperling,
d. den Friedrich Julius Sperling,
e. den Franz Sperling,
f. den Bernhard Althaus

eingrossirt sind.

2) das Gut Sydowsaue, Greifenhagener Kreises, des Hauptmanns a. D. von Frankenberg—Ludwigsdorff 6450 Rt.,

auf welchem
a. Rubr. III. Nr. 9 für den Kaufmann Georg Wilhelm Julius Bölker zu Stettin 6000 Rt.,
b. Rubr. III. Nr. 10 für den Rentier Karl Friedrich Ludwig Siebenbürger zu Stettin 25000 Rthlr.

eingetragen stehen,

3) das Gut Neuendorf, Naugarder Kreises, des Karl Herrmann Louis Rieckmann 1225 Rthlr.,

auf welchem Gute Rubr. III. Nr. 13
a. für den Constantin Karl August Wilhelm Bartelt,
b. für den Schiffskapitain Karl Rudolph Jul. Bartelt,

antheilig 6000 Rthlr. eingetragen stehen,

4) die Kolonistenstellen Hypotheken Nr. 1 und 19 zu Kattenhof, Naugarder Kreises, der Kolonisten Klütz und Lüdtke je 75 Rthlr.,

auf welchen Stellen eingrossirt sind
a. auf der Stelle Hypotheken Nr. 1 Rubr. III. Nr. 8 für den Forsthülfs-Aufseher Trost zu Pribbernow 800 Rthlr.,
b. auf der Stelle Hypotheken Nr. 19 für den Altsitzer Karl Friedrich Lüdtke ein Antheil an dem Rubr. II. Nr. 2 eingetragenen Altentheile und an dem Rubr. III. Nr. 2 eingetragenen Restkaufgelde von 100 Rthlr.

5) die folgenden Kolonistenstellen zu Hackenwalde, Naugarder Kreises,
a. Stelle Hypotheken Nr. 4 b. des Gustav Friedrich Herrmann Berg . . . . 25 Rthlr.
b. Stelle Hypotheken Nr. 6 b. des Heinrich Klütz . . . . 50 Rthlr.
c. Stelle Hypotheken Nr. 7 b. der separirten Tews geb. Redepennig . . . . . . 25 Rthlr.
d. Stelle Hypotheken Nr. 9 a. des Johann Heinrich Tews . . . . 25 Rthlr.
e. Stelle Hypotheken Nr. 13 b./51 der unverehelichten Sternke . . . . 50 Rthlr.
f. Stelle Hypotheken Nr. 17 b. der Wittwe Ziese geborenen Wendt und deren Kindern . . . . 25 Rthlr.
g. Stelle Hypotheken Nr. 18 a./b. der Wittwe Thoms geb. Tews . . . . 75 Rthlr.

auf welchen Stellen hypothekarisch eingetragen stehen, und zwar:
a. der Stelle Nr. 4 b.
Rubr. III. Nr 5 und 6 resp. 500 Rthlr. und 100 Rthlr. für den Bäcker Bartholomäus zu Stepenitz,
b. der Stelle Nr. 6 b.
Rubr. III. Nr. 1 für den Oberförster v. Schuckmann 700 Rthlr.,
" " Nr. 2 für den Ober-Amtmann Krause 3000 Rthlr.
c. der Stelle Nr. 7 b.
Rubr. III. Nr. 12 für den Eigenthümersohn Leo Redepennig 1000 Rthlr.
d. der Stelle Nr. 9 a.
Rubr. III Nr. 1 die für den Sohn Martin Friedrich 1. Ehe unterm 4. Januar 1755 eingrossirten 27 Rthlr. 17 Sgr. 3 Pf.
e. der Stelle Nr. 13 b./51.
Rubr. III. Nr. 6 für Johann Gottlieb Goers 400 Rthlr.
f. der Stelle Nr. 17 b.
Rubr. III. Nr. 6 für die Wittwe des Schiffskapitains Voß geb. Plümer zu Genzensruh 1100 Rthlr.
g. der Stelle Nr. 18a./b.
Rubr. III. Nr. 4 für die Friedericke Wilhelmine Ernestine Thoms 506 Rthlr. 20 Sgr.

6) das Erbzinsgut Deutsch-Fuhlbeck, Dramburger Kreises, des Oekonomen Reinke 225 Rthlr.,

auf welchem Gute
Rubr. III. Nr. 17 für die verwittwete Frau Oberförster Doßow geb. Büttner zu Dramburg 1100 Rthlr. und
Rubr. III. Nr. 18 für die verwittwete Bonnanie, Caroline geb. Woltersdorf zu Deutsch-Fuhlbeck 500 Rthlr.

eingrossirt sind,

7) den Bauerhof Hypotheken Nr. 24 zu Schönfeld, Dramburger Kreises, des Oekonom Schneider 50 Rthlr.,

auf welchem Hofe eingetragen sind:
Rubr. III. Nr. 6 für die Ehefrau des Marstallbeamten Paulus zu Forsthaus Buchberg 500 Rthlr.

8) den Schulzenhof Hypotheken Nr. 18 zu Schönfeld, Dramburger Kreises, des Albert Reinhold Heine 75 Rthlr.,

auf welchem Hofe
Rubr. III. Nr. 18 für den Amtmann Christoph Oehlmann zu Schönfeld eine Restforderung von 3400 Rthlr.

eingetragen steht.

Die voraufgeführten Gläubiger resp. deren unbekannte Erben, Cessionarien und Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, spätestens aber in dem

am 13. Februar 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Oekonomie-Kommissions-Rath **Alter** in unserem Geschäftslokale hierselbst anstehenden Termine mit ihren eventuellen Ansprüchen auf die Grundsteuer-Entschädigungs-Kapitalien zu melden, widrigenfalls sie gemäß §. §. 460 seq. Titel 20, Theil 1 Allgemeinen Landrechts ihres Pfandrechts davon verlustig gehen.

Königl. General-Kommission für Pommern.
Moeser

Holzverkauf

im Königlichen Heinersdorfer Revier.

Am Dienstag, den 19. Januar cr., Vormittags 10 Uhr — sollen im Schützenhause zu Vierraden Kiefern Klobenholz und Kiefern Spaltknüppel aus alten, bis 180 jährigen Beständen in größeren Posten versteigert werden.

Im Termin selbst muß sofort 1/4 der gebotenen Kaufsumme als Angeld gezahlt werden. Irgend gewünschte nähere Auskunft über Qualität der Hölzer, Entfernung bis zur nahen Oder, wie auch über die besonderen Verkaufsbedingungen wird vor dem Termin in hiesiger Registratur ertheilt werden.

Heinersdorf, den 31. Dezember 1868.

Der Oberförster
Bayer.




Auction

in Gerswalde

bei Bahnhof **Wilmersdorf** und **Prenzlau** über:

26 Rambouillet-Vollblut-Böcke u.
38 Rambouillet-Negretti-Böcke

Freitag, den 5. Februar, Mittags 12 Uhr.

Verzeichnisse auf Verlangen franko zugesandt.

Finck.

Für Aerzte!

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Medicinal-Kalender

für den Preussischen Staat

auf das Jahr 1869.

8. 2 Theile. (1. Theil in Leder gebunden.) Preis: 1 Thlr 10 Sgr. (1. Theil in Leder geb. und durchschossen.) Preis: 1 Thlr. 15 Sgr.

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin.

Ziegelei-Verkauf.

Eine vor 5 Jahren neu erbaute Ziegelei-Anlage, 1/8 Meile von Perleberg, Kreis West Preegnitz belegen, wobei 30 Morgen gut. Acker u. 10 Mrg. 2-schörige Wiesen, ist Umstände halber und gut. Beding. zu verkaufen oder zu verpachten. Erdebedarf auf lange Jahre. Reflektirende wollen sich an mich wenden.

Perleberg, den 28. Dezember 1868.

H. Kalbow, Ziegeleibesitzer.

Dies sind vonmei nem bedeutenden Engros-Lager ausgesuchte Sorten und die preiswerthesten.

Außergewöhnlich billige Cigarren.

1/10 Kiste Domingo mit Brasil 1 Thl.
1/10 " Ambalema mit Havanna Schnitt 1 Thlr. 10 Sgr.
1/10 " fein Cuba mit Havanna-Odeur, etwas besonders feines, 2 Thlr.

Alle drei Sorten gut gelagert und von schönem egalen Brand nur bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Neue Stettiner
Pracht-Leihbibliothek
von
Frauenstraße 41. **C. Reige,** Frauenstraße 14.
Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.

Auf die **vorzügliche Qualität** meiner
Schreibebücher
erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige, Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der
„Lahrer Hinkende Bote,"
sowie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib- und Comtoir-Kalender** für
1869
vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung,
41. Frauenstraße 41.

Frische
Husumer Austern
empfiehlt
L. T. Hartsch,
Schuhstr. 29, vormals **J. F. Krösing**

Echte Teltower Dauerrübchen
offerirt sehr billig
Carl Stocken.

Heger's aromatische
Schwefel-Seife
vom Königl. Kreis-Physikus Dr. Alberti, erfahrungsmäßig wegen der bekannten günstigen Wirkung des Schwefels auf die Haut als ein wirkungsvolles Hautverschönerungsmittel bei Sommersprossen, Flechten, Hautausschlägen, Reizbarkeit, erfrorenen Gliedern, Schwäche und sonstigen Hautkrankheiten empfohlen.
Original-Packete à 2 Stück 5 Sgr.

Dr. v. Græfe's
nervenstärkende, den Haarwuchs befördernde
Eis-Pomade
in Flaschen à 12½ Sgr., verleiht dem Haare Weichheit, Leichtigkeit und Glanz, wirkt stärkend auf die Kopfnerven und befördert zuverlässig das Wachsthum des Haares.
Für die Wirksamkeit garantirt Ed. Nickel, Berlin
Depot in Stettin nur allein bei
Lehmann & Schreiber.
Kohlmarkt Nr. 15.

Unterleibs-Bruchleidende,
selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den **meisten** Fällen **vollständige** Heilung durch **Gottlieb Sturzenegger's Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. Pr.-Ct. sowohl direkt beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau,** Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch Herrn **A. Günther** zur Löwen-Apotheke, Jerusalemerstraße 16 in **Berlin.**

Dr. Baltz's
Potsdamer Balsam.
Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen 2c. 2c.
Berlin, den 24. Dezember 1866.
(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.
Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.
Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Den Gehörleidenden zur Nachricht, daß die kleinen Fläschen **Gehöröl** wieder eingetroffen sind.
Herm. Ritterbusch, Greifswald.

Ein gut erh. mahag. Flügel ist weg. Mang. a. Raum zum halb. Werthe zu verk. Elisabethstr. 8b., 2 Treppen, Kl. links, Nachm. zwischen 2 und 3 und nach 6 Uhr.

Für jede
beliebige Zeitung
werden Annoncen durch mich zu Original-Preisen täglich expedirt.
Herm. Ritterbusch,
Greifswald.
Agentur- und Commissions-Geschäft,
Zeitungs- und Annoncen-Expedition.

Germania.
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.
Grund-Capital:
Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.

Reserven-Ende 1867	Thlr.	2,586,769.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 bezahlte Versicherungs-Summen	"	2,047,180.
Versichertes Capital Ende 1868	"	48,527,751.
Jahres-Einnahme	"	1,530,209.
Im Monat Dezember sind eingegangen: 2377 Anträge auf	"	1,454,123.

Stettin, den 7. Januar 1869.
Die Direction.

Anzeigen für Pasewalk!!

Bestes pensylvan. Petroleum, raff. Rüböl, Stearin- u. Parafin-Lichte
empfiehlt billigst
F. E. Stüwert.

Reinschmeckende Dampf-Caffees,
a Pfd. 9—14 Sgr.,
Homöopatischen Gesundheits-Caffee
aus der Fabrik Herren Krause & Co in Nordhausen,
a Pfd. 2½ Sgr, bei mehreren Pfunden billiger,
empfiehlt
F. E. Stüwert.

Stearin- und Paraffin-Kerzen,
glatt und gereift billigst bei **A. Grün.**

Ganz vorzügliches
Pflaumenmuß,
a Pfd. 2 Sgr., bei Abnahme von 5 Pfd. a 1¾ Sgr, in ½ und ¼ Ctr.-Fässern noch billiger bei
F. E. Stüwert.

Rum, Arrac, Cognac
in feinster Qualität
empfiehlt billigst
Albert Grün.

Täglich frische **Gauer'sche** und **Wiener Wurst,** so wie auch Stralsunder **Bratheringe,** sind in der Restauration von **J. Stahlkopf** in Pasewalk zu haben.

Böhm. Pflaumen,
a Pfd. 1½ Sgr.,
Beste Koch-Erbsen,
a 5½ Sgr. per Metze,
Dampf-Maschinen-Mostrich
in Büchsen a 5 Sgr. sowie ausgewogen
billigst bei
Albert Grün.

Meinen noch bedeutenden Vorrath von
Winterstoffen und fertigen Herren-Garderoben
will ich, um zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkaufen.
H. Behrendts.

Brillen in Gold und Stahlfassungen, **Alkoholometer,** geaicht mit Tabelle und nicht geaicht. **Thermomether, Saamenprober, Leinwandprober, Botanisirlupen, Brillenfutterale** u. s. w. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen, Reparaturen an alle optischen Waaren werden gut und dauerhaft gefertigt, auch wer en **Baromether** gefüllt bei
H. Korner
in Pasewalk am Markt.

Schmalz, Speck, Butter,
[] Sahnen-Käse
billigst bei
F. E. Stüwert.

Pianoforte-Magazin
von G. Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse No. 13, am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirtesten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von
C. Bechstein, W. Biese und **J. L. Duysen** in Berlin,
Th. Stöcker in Berlin,
Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Erard** u. **Henri Herz** in Paris,
C. Roenisch in Dresden,
Merchlin in Brüssel,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Grübner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.
J. G. Irmler in Leipzig.
Ernst Irmler in Leipzig.
Hölting & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart.
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. i Stuttgart.
G. Schwechten und **C. J. Quandt** in Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.
Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Jacken von 1 bis 4 Thlr., sonst 2 bis 6 Thlr.

Neueste Damen-Mäntel
in hochfeinsten Genres und neuester Facon wie auch **mittlere und geringere** Qualitäten habe wieder in überraschend großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zum billigen Preise von
5, 6, 7, 8, 9, 11 bis 16 Thlr.,
während sie allgemein für **8 bis 25 Thlr.** verkft. werden.
Jaquets in Velour und Double à 3, 4 bis 5 Thlr.
M. Hohenstein, Schulzenstr. 19.

Kinder-Mäntel sehr billig.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen
in besonderen, an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne sich anschliessenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglichst strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon. 100 Thlr quart. Prospecte gratis.
Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Vermiethungen.
Paradeplatz Nr. 2
ist eine Wohnung zu vermiethen. Näheres große Wollweberstraße 43.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Für ein Manufaktur-Geschäft in Pommern kann ein Lehrling sofort oder zum 1. April cr. eintreten. Nähere Auskunft ertheilt **M. Heimann,** Greifswald.

Eine erfahrene Erzieh., die in den wissensch. Sprachen u. Musik Unterricht erth., sucht zum 1. April d. J. Engag. Offert. unt. Ang. d. Cnd. bef. sub N N. d. Exp. d. Bl.

Anzeige für Stellensuchende.
Denjenigen, welche sich von allen vacanten Stellen in Preußen, für Prediger, Lehrer, Rabbiner und Schächter, Bürgermeister, Stadtsyndici, Stadtsekretaire, Registratoren, Magistrats-, Polizei-Büreau- und Unter-Beamten, Stadt-, Kreiswund- u. Thierärzte, sowie Stadtförster, eine sichere Kenntniß verschaffen wollen, wird der monatl. 3mal erscheinende
Preuß. Communal-Anzeiger
worauf alle Postanstalten für den halbjährlichen Pränumerationspreis von nur 7½ Sgr Bestellungen annehmen, bestens empfohlen. (Siehe Zeitungs-Preis-Courant des nordd. Postbezirks sub C. Nr. 708.)

Stettiner Stadt-Theater.
Dienstag, den 4. Januar.
Robert der Teufel.
Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.
nach **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.
nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.
nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.
von **Stargard:** **I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.
von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.
von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).
von **Strasburg u. Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Vm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 6 Uhr Vorm.